

## **Jahresbericht der Lampertheimer Gruppe 2018**

Barbara und Werner waren auf dem Falkenhof zum „Danke schön essen“ und um die Termine für 2018 zu vereinbaren. Um die Selbsthilfe kennen zu lernen sind Patienten im Rahmen ihrer Behandlung verpflichtet, an den Infoabenden teilzunehmen.

Anfang Februar rief Herr Münchmeyer von Prisma an und bedankte sich für unsere Gruppenarbeit. Er bekäme nur gute Rückmeldungen. Die Leute berichteten, dass sie in der Gruppe viel erfahren würden. Es sei nicht immer angenehm, aber es würde helfen. Auch erstaunt ihn, dass bei uns Junge und Alte so gut miteinander auskommen. Ich antwortete: dieses Lob werde ich an die Gruppe weitergeben. Bei uns ist die Gruppenarbeit nicht von einer Person abhängig, sondern wird auf vielen Schultern verteilt. Dabei ist Herr Münchmeyer auch gar nicht aufgefallen, dass ich im letzten Jahr zwei Monate, krankheitsbedingt, nicht in der Gruppe war. Darüber bin ich sehr froh, denn wenn es anders wäre, könnte es ganz schön belastend sein.

Am 10.03.2018 veranstaltete die Stadt den Ehrenamtsabend. Das Motto lautet: „Fantasy World“ .Eine Reise über 7 Kontinente. Wir erhielten vier Eintrittskarten für einen schönen Abend.

Die Stadt Lampertheim veranstaltete erstmals einen Vereinsfrühschoppen beim Kanuclub. Ziel ist, die Vereine untereinander bekannt zu machen und um sich auch bei Problemen eventuell Hilfestellung zu geben. Die Stadt Lampertheim plant dafür zwei Termine im Jahr. Für spezielle Themen ist die Einladung von Experten vorgesehen.

Beim Treffen der AG-Sucht wurde von Frau Müller das Kreuzbundmodell „Lotsen“ vorgestellt. Der Kreuzbund schult Helfer zu sogenannten Lotsen, die zu Betroffenen Kontakt aufnehmen, ihnen zur Seite stehen um sie zu motivieren, Hilfsangebote anzunehmen.

Frau Müller stellt dieses System in Kliniken, bei Ärzten und Entgiftungsstationen vor, um auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Diese Lotsen-Begleitung findet nicht bei Betroffenen zu Hause statt, sondern etwa bei einem Spaziergang oder in einem Kaffee. Auslagen, wie Fahrgeld, sollen den Lotsen ersetzt werden.

Die Gruppenvorstellungen in der Psychiatrie verliefen dieses Jahr sehr gut. Wie immer hatten sich Bensheim und Lampertheim monatlich abgewechselt.

Die AOK Hessen lud am 8. Juni in Heppenheim zur Veranstaltung „Selbsthilfe im Dialog“ ein. Vormittags gab es einen Vortrag über den digitalen Wandel im Gesundheitswesen und über Perspektiven für Patient und Selbsthilfe. Nachmittags wurden drei Gesprächsgruppen angeboten: 1. Selbsthilfe und Internet, 2. Resilienz und 3. Gesunder Rücken.

# Arbeitskreis Suchtkrankenhilfe Bensheim/Bergstraße e.V.



Kooperatives Mitglied beim Kreisverband Bergstraße

[info@suchtkrankenhilfe-lampertheim.de](mailto:info@suchtkrankenhilfe-lampertheim.de)

[www.suchtkrankenhilfe-lampertheim.de](http://www.suchtkrankenhilfe-lampertheim.de)

Treffpunkt in der Seniorenbegegnungsstätte, Zimmer 3, Römerstraße 39, 68623 Lampertheim

Beratung: Montags von 18.00-18.30 Uhr

Selbsthilfegruppe: Montags von 18.30-20.30 Uhr

Am 22. Juli starteten wir in Lampertheim zur Radtour. Nach einer Kaffeepause in Einhausen ging die Fahrt weiter nach Biblis. Ziel war die Gaststätte „Zum Bruchweiher“. Etwa zwei Kilometer vorm Ziel bekam Sandra einen „Platten“. Flicken konnte man den Schlauch nicht mehr und einen Ersatz gab es nicht. Jedoch ein hilfreicher Radler aus Biblis fuhr nach Hause und brachte einen neuen Schlauch per Motorrad und montierte ihn auch. Für diese supertolle Hilfe wollte er kein Geld annehmen. Wir waren sehr dankbar für diese Hilfe und kamen etwas verspätet zum Mittagessen. Die Heimfahrt verlief ohne Komplikationen.

Die vorgesehene Führung im Schwetzingen Schloß kam mangels Teilnehmern nicht zustande.

Auch das geplante Grillfest im Lampertheimer Wald musste abgesagt werden. Die Grillhütte durfte in Folge des trockenen Wetters nicht benutzt werden.

Der Selbsthilfetag war am 15. September in Bensheim.

Zum Abschluss gab es noch das gut besuchte Weihnachtsessen am 16.12.2018 in der Vereinsgaststätte des SSV Reichenbach am Felsenmeer.

Mein Dank gilt allen Helfern aus beiden Gruppen, die ihre Freizeit investiert haben, um die vielen Aktivitäten auszuführen. Ganz besonders möchte ich noch Sandra erwähnen, die sich immer besser in ihr Amt als Rechnerin einarbeitet. Vielen Dank.

Gisela Finkbeiner